

MARKTBERICHT MAI 2025

Wirtschaftskommission IHGC • Freising • 27. Mai 2025

Erreicht der in den USA angefachte Zoll-Krieg nun auch die Hopfenwirtschaft? Nachdem die US-Regierung die Zollsätze für EU-Importhopfen bereits erhöhte und auch noch weitere Anhebungen angekündigt sind, hat die Europäische Union alle Hopfen- und Hopfenprodukte aus den USA auf die Liste für mögliche Strafzölle gesetzt, ohne konkrete Zollsätze zu benennen. Zum Redaktionsschluss für diesen Marktbericht gibt es hierzu noch keine Aussagen, dennoch schaut die gesamte Hopfenwirtschaft auf die Entscheidungen aus dem Verhandlungsprozess, welche im Fall des Falles eine weitere zusätzliche Belastung für den äußerst angespannten Hopfenmarkt bedeuten würde.

Die Hopfenbranche lebt von einem freien Handel und profitiert seit Jahrzehnten von den guten Marktbeziehungen zwischen produzierenden und abnehmenden Ländern. Zusätzliche Kosten durch Zollsätze von 20 % und höher führen zwangsläufig zu Verschiebung von Handelswegen, welche sowohl Chancen als auch Risiken bedeuten können, jedoch mit Sicherheit zu weiteren Einsparungseffekten mit negativem Einfluss auf den globalen Hopfenbedarf führen!

Marktbilanz 2024 und Versorgungslage 2025

Der weltweite Bierausstoß für das Jahr 2024 konnte sich stabilisieren bzw. sogar um knapp 1 % auf fast 1,9 Mrd. Hektoliter zulegen. Der Hopfenbedarf sank dagegen um 2,0 % auf 10.650 t Alphasäure, was erneut auf eine Reduzierung der Alphasäure hinweist. Die Ernteergebnisse des Vorjahres 2023 gegenübergestellt ergibt einen weiteren Alphaüberschuss von mehr als 1.000 t, der die Vorräte an Hopfenprodukten aus den Vorjahren nochmals ansteigen lässt.

Um einer weiteren strukturellen Überversorgung des Marktes entgegenzuwirken, wurde bereits vor dem Vegetationsbeginn 2024 hinreichend auf notwendige Flächenreduktionsmaßnahmen hingewiesen. Die Anbaufläche für 2024 wurde um insgesamt ca. 4.600 ha (bzw. -7,5 %) auf ca. 55.900 ha reduziert.

In den deutschen Anbaugebieten wurden aus der zurückliegenden Ernte 46.536 t Hopfen und 5.081 t Alphasäure produziert. Trotz leicht rückläufiger Anbaufläche, wurde um ca. 1.150 t Alphasäuren, bzw. ca. 30 % mehr Alphasäure produziert als im Vorjahr 2023. In den weiteren europäischen Anbaugebieten waren die Wachstumsbedingungen für Hopfen durchwachsen mit der ein oder anderen Wetterkapriole, so dass in den Hauptanbaugebieten wie Tschechien, Polen und Slowenien leicht unterdurchschnittliche bis durchschnittliche Ernteergebnisse erzielt wurden. Insgesamt produzierten die Länder der europäischen Union ca. 61.300 t Hopfen bzw. ca. 5.950 t Alphasäuren. Dies entspricht einem Plus von rund 4.000 t Hopfen (+ 7%) und ca. 1.050 t Alphasäuren (+ 21%) im Vergleich zum Vorjahr.

In den USA war die Ernte leicht unterdurchschnittlich mit einer Gesamterntemenge von 39.995 t Hopfen und ca. 4.850 t Alphasäuren. Vor allem die erneute starke Flächenreduktion über 4.032 ha (-18%) zum Vorjahr hat dazu beigetragen, dass die Hopfenproduktion um 7.697 t (- 16 %) bzw. um 757 t (-13 %) Alphasäuren zurückging.

Die Welthopfenernte 2024 ist mit ca. 113.600 t Erntemenge und einer Alphasäureproduktion von ca. 11.900 t eine durchwegs durchschnittliche Ernte.

Global ist mit einem stabilen Bierausstoß zu rechnen. Der Trend zu „mainstream“ Bieren, insbesondere alkoholfreien und alkoholarmen Bieren, setzt sich fort. Anders wird es sich mit der Alphasäure verhalten. Auf der großen amerikanischen Messe für Craft Brauereien (CBC) Ende April in Indianapolis wurde deutlich auf den Rückgang der stark gehopften Biere hingewiesen. Somit wird der Hopfenbedarf auch für das Braujahr 2025 zurückgehen und erneut die Versorgungsbilanz, um mehr als 1.300 t Alphasäure, übertreffen.

Flächenprognosen und Ausblick 2025

Anzahlungspreise für europäische Spothopfen der Ernte 2024, welche zum Teil weit unter den variablen Produktionskosten liegen, als auch deutliche Aufforderungen aus der gesamten Hopfenbranche, die weltweite Fläche um mindestens 5.000 ha (ca. 9%) zu reduzieren, um zumindest einen rechnerischen Marktausgleich zu schaffen, scheinen Wirkung zu zeigen.

Auch wenn die aktuellen Flächenzahlen für die meisten europäischen Länder erst im Laufe des Monats Juni bekannt gegeben werden, so ist die Veränderung in den Hopfengärten der jeweiligen Anbauggebiete sichtbar. Überwiegend Aromasorten wie Perle, Hallertauer Tradition und Aurora, als auch die im Ertrag weniger wettbewerbsfähigen Bittersorten, wie Hallertauer Magnum, wurden gerodet. Stornierungs- oder Verschiebungsangebote für bestehende Vorkontrakte der Ernte 2025 zwischen Hopfenvermarkter und Pflanze haben diese Bewegung noch positiv verstärkt, da ansonsten notwendige Rodungen an den hohen Vorkontraktquoten gescheitert wären. In Summe ist von den genannten Sortengruppen mit einer Reduzierung von ca. 1.500 ha in Europa zu rechnen.

Obwohl es notwendig ist und deutlich darauf hingewiesen wird, bleiben nicht alle gerodeten Flächen leer! In geringem Umfang sind Umliegungen auf feine Aromasorten festzustellen, in großem Ausmaß dagegen Neupflanzungen von ertrags- und alphareichen Bittersorten.

In den USA ist von einer weiteren, jedoch im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringeren Flächenreduzierung von ca. 1.700 ha auszugehen, überwiegend in lizenzierten Aroma- und Flavoursorten.

Weltweit könnte sich die Fläche um ca. 2.800 ha auf ca. 53.500 ha reduzieren. Ausgehend von einer Durchschnittsernte mit durchschnittlichen Alphasäuregehalten wäre die Versorgungsbilanz damit weiterhin über dem Bedarf.

Die derzeitige Marktlage für Hopfen und Hopfenprodukte beschreibt einen klassischen Käufermarkt. Die Kontraktquoten für bestehende Rohhopfeneinkäufe sind nach den Ernten 2025 und 2026 stark rückläufig und treffen auf eine über fast alle Sorten mehr als ausreichende Versorgungslage. Die anhaltend niedrigen Marktpreise am Spotmarkt wirken sich nachhaltig auf den Kontraktmarkt aus. Die Brauindustrie erhofft sich günstige Einkaufspreise.

Dies kollidiert mit den zukünftigen Herausforderungen der Hopfenbranche. Steigende Kosten über die gesamte Wertschöpfungskette, wie auch das unkalkulierbare Risiko von Ertragsausfällen, als Folge des schnellen Klimawandels, erhöhen den wirtschaftlichen Druck auf alle Beteiligten. Kontraktabschlüsse zu niedrigen Preisen lassen notwendige Investitionen in die Absicherung der Hopfenproduktion, wie der Züchtung und Einführung von neuen Hopfensorten, als auch die Planung und Umsetzung der Bewässerungsprojekte zum Stillstand kommen.

Umso wichtiger ist es, weiterhin gemeinsam an einem schnellen Marktausgleich zu arbeiten.

Stephan Schinagl

2. Vorsitzender

Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e. V.

Den Mengenangaben in Tonnen Alphasäure liegen die kalkulierten Alphawerte zum Zeitpunkt der Verarbeitung zugrunde. Abbauverluste bis zur Verarbeitung sind berücksichtigt, Verarbeitungsverluste und weitere Lagerverluste bis zum Verbrauch sind nicht berücksichtigt.

Sämtliche Zahlenangaben spiegeln die Meinung der Mehrheit der Mitgliedsfirmen des DHWV wider. Einzelne Mitgliedsfirmen können in dem von ihnen veröffentlichten Zahlenmaterial geringfügig davon abweichen.

MARKET REPORT MAI 2025

IHGC Economic Commission • Freising • May 27, 2025

Tariff Dispute Reaches the Hop Industry

Will the current escalation of the tariff conflict in the USA now also impacting the hop industry? After the U.S. government raised tariff rates on hops imported from the European Union – and announced further increases – the EU has responded by placing all hops and hop products from the United States on a list for possible retaliatory tariffs. While specific tariff rates had not been announced at the time of this market report's publication, the entire hop industry is closely monitoring the negotiations. In the worst-case scenario, additional tariffs would place yet another burden on the already strained hop market.

The hop industry relies heavily on free trade and has benefited for decades from strong market relationships between producing and purchasing countries. Tariff rates of 20% or more will inevitably lead to shifts in trade routes – creating both opportunities and risks – but will certainly drive additional cost pressures, negatively affecting global hop demand.

Market Balance 2024 and Supply Outlook 2025

Global beer production in 2024 stabilized and even increased slightly – by just under 1% - reaching nearly 1.9 billion hectoliters. In contrast, global hop demand declined by 2.0%, totaling approximately 10,650 metric tons of alpha acid. This points to a further reduction in alpha demand. A year-on-year comparison of the 2023 harvest shows another alpha surplus of over 1,000 tons, which will further increase inventory levels of older hop products.

To mitigate a further structural oversupply, acreage reduction measures were implemented prior to the 2024 growing season. Global hop acreage was reduced by approximately 4,600 hectares (–7.5%), totaling around 55,900 hectares.

In Germany, the 2023 crop yielded 46,536 metric tons of hops and 5,081 metric tons of alpha acid. Despite a slight decrease in acreage, around 1,150 metric tons – or approximately 30% more – of alpha acid were produced compared to 2023. Other European hop-growing regions experienced mixed weather conditions, resulting in slightly below-average to average yields in countries like the Czech Republic, Poland, and Slovenia. Altogether, EU countries produced approximately 61,300 metric tons of hops and 5,950 metric tons of alpha acid – an increase of around 4,000 tons (+7%) and 1,050 tons (+21%) respectively year-over-year.

In the United States, the 2023 harvest was slightly below average, yielding 39,995 metric tons of hops and around 4,850 metric tons of alpha acid. A significant factor in the decline was the continued sharp acreage reduction of 4,032 hectares (–18%), leading to a drop in hop output of 7,697 tons (–16%) and 757 tons (–13%) in alpha acids.

The 2024 global hop harvest reached approximately 113,600 metric tons, with alpha production totaling around 11,900 tons - representing a stable, average crop worldwide.

Global beer production is expected to remain stable in 2025. The trend toward “mainstream” beers - especially non-alcoholic and low-alcohol varieties - continues. However, the outlook for alpha-demanding beers is less positive. At the Craft Brewers Conference (CBC) in Indianapolis in late April, a noticeable decline in heavily hopped beer styles was highlighted. As a result, hop demand for the 2025 brewing year is expected to decline further, with a projected oversupply of more than 1,300 tons of alpha acid.

Acreage Forecast and outlook for 2025

Spot market pool prices for European hops from the 2024 crop remained well below variable production costs. This, combined with repeated calls from across the industry to reduce global acreage by at least 5,000 hectares (approx. -9%) to achieve a balanced market, seems to be having an effect.

Although final acreage data for most European countries will only become available in June, visible changes in the hop fields indicate significant structural adjustments. Less competitive bittering varieties (such as Hallertauer Magnum) and some aroma varieties (like Perle, Hallertauer Tradition, and Aurora) have been grubbed up. Forward contract amendments or postponements between hop merchants and growers have further encouraged these adjustments, which otherwise would have been blocked due to high contract coverage for the 2025 harvest. A total reduction of about 1,500 hectares is expected for these varieties in Europe.

However it is necessary and clearly indicated, not all grubbed areas will remain empty! While there is a small shift toward fine aroma varieties, there has also been notable new planting of high-yielding, alpha-rich bitter varieties.

In the U.S., a further – but smaller than in the previous year – reduction in hop acreage of approximately 1,700 hectares is anticipated, primarily affecting licensed aroma and flavor varieties.

Globally, acreage could decrease by around 2,800 hectares, bringing total global acreage to about 53,500 hectares. Even with an average crop and average alpha acid contents, this would continue to exceed demand.

The global hop market remains a classic buyers' market. Contract coverage for raw hop purchases is sharply declining after the 2025 and 2026 harvests, facing more than sufficient availability across almost all hop varieties. The ongoing low spot market prices are putting sustained pressure on the contract market. Breweries are expecting favorable purchasing conditions.

This stands in stark contrast to the increasing challenges faced by the hop industry. Rising costs throughout the value chain – along with the unpredictable risks of yield losses due to accelerating climate change – are putting financial strain on all market participants. Contracts concluded at current low levels jeopardize future investments essential for maintaining hop production: the breeding of new varieties, irrigation infrastructure, and long-term sustainability projects are at risk of being delayed or abandoned.

This underlines the urgent need for joint efforts to restore market balance quickly.

Stephan Schinagl

Vice-Chairman

German Hop Industry Association

The quantities indicated in mt alpha acids are based on the calculated alpha values at time of processing. Storage losses until processing have been considered, processing losses and further storage losses until use have not been considered.

All figures mentioned herein correspond to the opinion of the majority of the members of the German Hop Industry Association. The figures published by single member companies may slightly deviate.